

# 3% bis 8% Festzins

100% Kapitalschutz, ab 5.000 € Bereits ab 1 Jahr Laufzeit



ePaper Archiv Kaufhaus Abo Veranstaltungen

Mittwoch, 22.04.2015

Login | Registrieren

ANZEIGE Hier könnte II

**Jetzt gewinnen!**

**Mitmac**  
Mach ein  
Chance an  
Städte-Tr

**1 KAUF**  
Zwei Herr  
Euro. Jetzt  
bestellen.

ANZEIGE

**9% p.a.**  
Ab 7.500  
Investme  
+ Sichere  
Auszahlur

**Gold-R**  
GRATIS-G  
wie sich d  
entwickel

**Amex G**  
Kostenlos  
Partner. J

**NEU: 2!**  
Deutschla  
aus reinst  
25 Euro g

Handelsblatt > Politik > Deutschland > DIW zur Energiewende: Warum Gabriels Kohle-Abgabe Sinn macht

DIW ZUR ENERGIEWENDE

## Warum Gabriels Kohle-Abgabe Sinn macht

Autor: Dietmar Neuerer  
Datum: 21.04.2015 15:47 Uhr

Zu viel Kohlestrom im Netz schmälert den Wert von Ökostrom und konterkariert die Energiewende. Minister Gabriel reagiert mit einer Kohle-Abgabe und erntet Kritik. Dabei ist er damit auf dem richtigen Weg, meint das DIW.



Braunkohlekraftwerke in Nordrhein-Westfalen.

Alte ineffiziente Kohlekraftwerke sollten aus dem Markt gehen würden, empfiehlt das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW). (Foto: dpa)

**Berlin.** Die Energieexpertin des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW), Claudia Kemfert, sieht in der von Wirtschaftsminister Sigmar Gabriel (SPD) geplanten Sonderabgabe auf alte Kohlekraftwerke eine Möglichkeit, den zunehmenden Wertverlust von Strom aus erneuerbaren Energien zu stoppen.

Google-Anzeige

### Lagern und Transportieren

Behälter aus Kunststoff sind unsere Leidenschaft - seit 30 Jahren!

[www.auer-packaging.de](http://www.auer-packaging.de)

„Der Wertverfall der erneuerbaren Energien wird vor allem auch dadurch ausgelöst, dass noch immer zu viel konventioneller Kohlestrom produziert wird und es dadurch zu massiven Überschüssen kommt“,

## Ölaktien-Analyse 2015

Diese Ölaktie steigt immer weiter. Gratis-Analyse hier herunterladen.



POLITIK-NEWS KOLUMNEN

- MARCUS PRETZELL** 14:47 Uhr  
Das große AfD-Risiko
- MILLIARDENINVESTITIONEN** 14:40 Uhr  
EU-Hausbank schlägt erste Projekte vor
- PLAN ZUR KOHLE-ABGABE** 13:46 Uhr  
40 Ökonomen stützen Gabriel
- BUNDESWEHR** 13:42 Uhr  
Von der Leyen schießt Sturmgewehr G36 ab
- ELA-NOTKREDITE** 13:26 Uhr  
EZB lässt Griechenlands Banken nicht hängen

» Alle Schlagzeilen

VIDEOS BILDER



**POLITIK**  
Dobrindt: „Testflug soll weitere Fragen klären“

sagte Kemfert dem Handelsblatt (Online-Ausgabe). Gabriels Vorschlag für

**Handelsblatt**

Suchbegriff, WKN, ISIN

[Digitalpass](#)
[Finanzen](#)
[Unternehmen](#)
[Politik](#)
[Technik](#)
[Auto](#)
[Sport](#)
[Panorama](#)
[Social Media](#)
[Video](#)
[Service](#)

11

abzuschalten. „Heute gibt es einen großen Stromangebotsüberschuss, ausgelöst vor allem durch den Einsatz von alten ineffizienten Kohlekraftwerken“, erläuterte die Ökonomin. Diese führe zu einem Absenken der Strompreise an der Börse.



**VERGLEICH**  
Strom-Tarifvergleich

Je nach Anbieter gibt es bei den Stromtarifen enorme Preisunterschiede. Ein regelmäßiger Wechsel lohnt. Mit diesem Rechner lassen sich die günstigsten Tarife der Stromversorger in Ihrer Region individuell ermitteln.

„Aus diesem Grund kann eine doppelte Dividende erreicht werden, wenn alte ineffiziente Kohlekraftwerke aus dem Markt gehen würden“, ist Kemfert überzeugt. „Der Stromangebotsüberschuss würde sinken, der Strompreis an der Börse wieder steigen und die Wirtschaftlichkeit der Kraftwerke verbessern.“

Zudem würde sich aus Kemferts Sicht die Klimabilanz verbessern.

Kohlekraftwerke seien aufgrund ihrer Inflexibilität „eher ungeeignet“ für eine Kombination mit erneuerbaren Energien, Gaskraftwerke dagegen deutlich besser geeignet.

„Durch einen höheren Strombörsenpreis und einen höheren CO2-Preis würde sich die Wirtschaftlichkeit der flexiblen Kraftwerke verbessern. Zudem würde die EEG-Umlage sinken.“ Das Argument der Kritiker von Gabriels Klimaabgabe, dass die Klimaziele durch den europäischen Emissionshandel erreicht werden könnten, teilt Kemfert nicht. „Der Emissionshandel funktioniert leider nicht, da der CO2-Preis zu niedrig ist“, sagte sie.

ANZEIGE



**ENERGIEMANAGEMENT 4.0**  
Das Netz geht online

Digitales Energiemanagement verbessert die Kommunikation zwischen Erzeugern, Versorgern und Kunden.

Dagegen stellt der CDU-Wirtschaftspolitiker Joachim Pfeiffer kürzlich indirekt die von der Regierung eingegangenen Verpflichtungen zur Emissionsminderung in Frage, indem er sagte, die Klimaziele seien „kein Selbstzweck“.

Pfeiffer zeigte sich überzeugt, dass die Klimaziele durch den Emissionshandel erreicht werden könnten und wandte sich gegen

zusätzliche nationale Maßnahmen. Dies wies Gabriel allerdings unter Hinweis auf den Preisverfall bei CO2-Zertifikaten zurück. Der Emissionshandel sei für die Zeit bis 2020 kein wirksames Instrument.

„Wenn wir das Klimaziel erreichen wollen, dann müssen alte Kohlekraftwerke aus dem Markt“, meinte der Grünen-Umweltpolitiker Oliver Krischer. „Wir brauchen den Strukturwandel“, plädierte er für eine Abkehr von fossilen Energieträgern. „Wir dürfen nicht wie bei der Steinkohle den Fehler machen, an überkommenen Strukturen festzuhalten.“ Es gehe um einen „Einstieg in den Ausstieg“, sagte auch die Grünen-Klimaexpertin Annalena Baerbock.



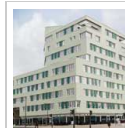
**KIRCHEN IM VISIER**  
24-jähriger Terrorverdächtiger in Frankreich festgenommen



**OPPOSITION DROHT**  
Von der Leyen wegen G36-Mängeln unter Druck

» Weitere Videos

ANZEIGE



**4,5% Zinsen 5 Jahre LZ**  
Sind Sie auf der Suche nach zinsstarken Anlagemöglichkeiten mit kurzen Laufzeiten?  
**Jetzt profitieren**



**Ihr Garant für Gewinne!**  
Profitieren Sie von unserer Erfahrung. Monatliche, sichere und rentable Renditen garantiert  
**Mehr Informationen**

twiago

SPECIAL



**MAUERFALL**  
Aufstanden aus Ruinen

STATISTIKEN ZUM THEMA POLITIK

**STATISTA**  
Geldvermögen der Privathaushalte in Deutschland bis 2014

**STATISTA**  
Arten von Computerkriminalität in Unternehmen 2015

**STATISTA**  
Computerkriminalität nach Unternehmensgröße 2015

ANZEIGE

Seite 1: [Warum Gabriels Kohle-Abgabe Sinn macht](#)  
Seite 2: „Die Stromverbraucher zahlen den Wertverlust“



**Günstige Gebrauchtwagen**  
Finden Sie auf [mobile.de](#) Ihren nächsten Gebrauchtwagen bequem & online in Ihrer Nähe  
**Auswahl entdecken**



**Amex Gold + 75€ Gutschein**  
Kostenlose Zusatzkarte für Ihren Partner  
**Jetzt beantragen**



**Jetzt oder nie!**  
iLIKE: Die Allnet-Flat XL für 26,99€ und das iPhone 5S für 29€  
**Mehr Infos**

» Kommentieren (11) » Drucken » Teilen

© Sie wollen unsere Inhalte verwenden? Erwerben Sie hier die Rechte

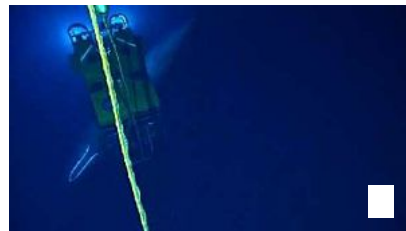
### VIDEOEMPFEHLUNGEN



**„CAR OF THE YEAR 2015“ IM FAHRTEST**  
VW Passat Variant: größer, luxuriöser, teurer



**FINANZEXPERTEN EINMAL ANDERS**  
„Wir werden die Sparer weiterhin quälen“



**TREFFEN IN DER TIEFSEE**  
Sensationelle Unterwasserbilder von Pottwal-Begegnung

### MEHR LESESTOFF



**VILEDÄ-HERSTELLER FREUDENBERG**  
Ein Grasbesen für Indien



**WOLFGANG SCHÄUBLE**  
„Werden jeden Spielraum für Infrastruktur nutzen“



**ABU BAKR AL-BAGHDADI**  
IS-Chef bei Luftschlag offenbar schwer verletzt

empfohlen von

### KOMMENTARE zu "DIW zur Energiewende: Warum Gabriels Kohle-Abgabe Sinn macht" » Alle Kommentare

Bitte melden Sie sich an, um kommentieren zu können:

[Login](#) | [Registrieren](#)

**Herr Rainer Feiden** - 22.04.2015, 11:42 Uhr

Zitat:

" Das Strom "entsorgt" wird, mag Ihrer Sichtweise entsprechen..."

Fakt ist doch, dass die deutschen Verbraucher für den Strom mittlerweile 30 Cent berappen dürfen. Natürlich incl. EEG-Umlage, Offshore-Haftung, KWK-Umlage und das ganze Gerödel und natürlich zuzgl. Stromsteuer und MwSt. Und wenn "Deutschland" (gemeint sind wohl eher die deutschen Stromhändler?) diesen teuer erzeugten Strom dann für rd. 5 Cent ins Ausland verkaufen (müssen, da ansonsten keine Verwendung, da nicht NACHGEFRAGT), dann rede ich halt von entsorgen.

Das EEG ist sowas wie ein Vertrag zu Lasten der deutschen Privatbevölkerung. Man kann auch einfach von Abzocke reden.

Lesen Sie mal den hier:

„Es liegt zumindest die Vermutung nahe, dass auch teilweise der vom Verbraucher bezahlte EEG-Strom an der Börse von Händlern günstig eingekauft und mit erheblichen Aufschlägen ins Ausland verkauft worden ist“, sagte IWR-Direktor Dr. Norbert Allnoch in Münster. „Nachweisen lässt sich das allerdings nicht, denn der Gesetzgeber hat vorgesehen, dass der grüne EEG Strom an der Strombörse derzeit nur 'herkunftsneutral', d.h. ohne Kennzeichnung, vermarktet werden darf“, so Allnoch.

Quelle:

<http://www.windkraft-journal.de/2014/07/17/stromexport-deutschland-erzielt-rekordeinnahmen/>

Bei der "herkunftsneutralen Vermarktung" wird sich die Politik schon was bei gedacht haben.

:D :-D

[antworten](#) [Als Spam melden](#)



Herr Rainer Feiden - 22.04.2015, 11:25 Uhr

Scheinbar haben Sie Ihr eigenes System nicht verstanden.

Zitat:

"...wird ein Wertverfall an der Strombörse von 25 Prozent prognostiziert, falls der Anteil von Windstrom im Netz von derzeit neun Prozent auf 30 Prozent steigt.

Bei Solarenergie fällt demnach der Verfall sogar noch stärker aus: Selbst bei einem Marktanteil von nur 15 Prozent sei hier ist ein Wertverlust von 50 Prozent zu erwarten. Sinke jedoch der Wert des Stroms, steigt die von den Verbrauchern gezahlte Umlage nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG)."

Die künstliche Verteuerung des Kohlestroms wird den Börsenstrompreisverfall nur mal kurz abschwächen, wenn weiter Hinz und Kunz ohne Rücksicht auf irgendeinen Bedarf die Landschaft mit EE-Anlagen zupflastern darf.

Zitat:

"Setzt sich diese Selbstkannibalisierung der Erneuerbaren in gleichem Maße fort, werden Windturbinen und Solarzellen wohl noch lange nicht wettbewerbsfähig sein“, sagte der Wissenschaftler dem Handelsblatt. Der Marktwertverlust von Wind- und Solarstrom hätte demnach zur Folge, dass diese Technologien länger gefördert werden müssen, als viele hoffen. Dies wirke sich laut Hirth auf die langfristige Förderstruktur des EEG und die Höhe der EEG-Umlage aus. „Es sind die Stromverbraucher, die den Wertverlust in Form der EEG-Umlage mitzahlen werden müssen.“

Quelle:

<http://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/studie-zur-energiewende-strom-aus-erneuerbaren-kannibalisiert-sich-selbst/11661354.html>

Der energetische Endsieg ist nahe! :-D

EEG= Energetisches Enteignungsgesetz.

[antworten](#) [Als Spam melden](#)



Herr Marcel Europaeer - 22.04.2015, 11:06 Uhr

Zitat: "So wie ich das sehr, laufen hier wegen der Grundlastproblematik die Endlichen durch und der Zufallsstrom wird zumindest zum großen Teil ins Ausland entsorgt "entsorgt". "

Es laufen nur die Braunkohle- und die Kernkraftwerke durch. Das Strom "entsorgt" wird, mag Ihrer Sichtweise entsprechen, aber eine "Entsorgen" gibt es in einem Stromnetz nicht. Die eingespeiste Energie muss verbraucht werden.

Kernkraftwerke sind in wenigen Jahren Geschichte und Braunkohleverstromung incl. Tagebau sind nach der Kernenergie die nächsten Kandidaten, die sich politisch nicht mehr lange halten lassen. Das dürfte auch

bei weiterem Ausbau der Erneuerbaren Energien für Enspannung auf einem Strommarkt sorgen, der mit Überkapazitäten zu kämpfen hat.

antworten Als Spam melden



Herr Wolfgang Trantow - 22.04.2015, 10:32 Uhr

Man nene mir einen vernünftigen Grund, warum unsere Politiker die Bürger vorsätzlich nur ausplündern wollen und alle Preise in die Höhe treiben?? Gibt es zuviel Wind bzw. keine Sonne, sitzen wir alle im Dunklen, außer unsere Politiker!

antworten Als Spam melden



Herr Rainer Feiden - 22.04.2015, 08:01 Uhr

Zitat:

"in dem Augenblick, wo Strom ins Netz eingespeist wird, muss er auch verbraucht werden."

FALSCH!

Es muss heißen: "Wenn Strom aus dem Netz nachgefragt wird, muss er im Netz mit 50Hz-Frequenz von den Erzeugern eingespeist werden."

Genau das ist \_ohne Speicher- mit den Erneuerbaren nicht zu machen. Was Sie da propagieren ist ein angebotsgeführter Verbrauch, eine Industriegesellschaft kennt aber nur einen nachfragegeführten Verbrauch. Oder laufen unsere Fließbänder demnächst nur bei Wind und Sonne.

Die Endlichen liefern derzeit noch 70% der KWh in Deutschland nicht "über 50%". Gleichzeitig hat Deutschland im letzten Jahr im Stromexport einen neuen Rekord aufgestellt: 34 TWh. Das ist mehr als die gesamte solare Stromproduktion, bzw. mehr als die Hälfte des Windstroms.

So wie ich das sehe, laufen hier wegen der Grundlastproblematik die Endlichen durch und der Zufallsstrom wird zumindest zum großen Teil ins Ausland entsorgt "entsorgt". Selbst wenn das nicht so wäre, stehen die Kosten in keinem Verhältnis zum Nutzen.

antworten Als Spam melden



Herr Marcel Europaeer - 21.04.2015, 19:23 Uhr

Hallo Herr Feiden,

in dem Augenblick, wo Strom ins Netz eingespeist wird, muss er auch verbraucht werden. Die Erneuerbaren Energien haben Vorrang. Die Endlichen Energien füllen den "Rest", der heute im Schnitt noch deutlich mehr als 50 % ausmacht, auf. Da dieser "Rest" nicht konstant ist, müssen die Kraftwerke der Endlichen Energien flexibel sein.

Was haben Sie dagegen, wenn Strom aus Wind und Sonne erzeugt wird? Mögen Sie Stromerzeugung oder Industrie nur inklusive Luftverschmutzung, Umweltschäden und Ressourcenverbrauch? Das ist Anachronismus.

antworten Als Spam melden



Herr Heiner Schumann - 21.04.2015, 16:58 Uhr

Wann werden diese EEG Ignoranten endlich begreifen das EEG Strom ohne Speichertechnik wertlos ist und mit Speicher nicht zu bezahlen ist der ganze EEG Mist ist für ein Land wie Deutschland Unfug und gehört ohne wenn und aber in die Tonne getreten

antworten Als Spam melden



Herr Rainer Feiden - 21.04.2015, 16:49 Uhr

Herr "Europaeer",

Windkraft wird vielleicht rechnerisch 10% der in Deutschland produzierten KWh ausmachen, aber wohl kaum 10% des Strombedarfes decken. Denn dann müsste er zufällig dann erzeugt werden, wenn er gebraucht wird und das ist doch wohl in der Praxis nur mal ausnahmsweise der Fall.

Und wenn wir nach der Kernkraft auch die Kohle totgeschlagen haben, dann rechnet sich auch irgendwann die Windgasherstellung (aber nur wenn wir den Putin aussen vor lassen), und wenn wir dann wieder eine neue Umlage kreieren müssen, gelle?

antworten Als Spam melden



Herr Rainer Feiden - 21.04.2015, 16:43 Uhr

Die Vorschläge treffen nicht den Kern des Problems. Was ist denn das für ein "Markt" an welchem gewisse Marktteilnehmer Zufallsstrom in unbegrenzter Menge und VORRANGIG einspeisen dürfen und andere Marktteilnehmer nicht? Und warum werden die Kosten der Versorgungssicherheit so einseitig auf die AKTIONÄRE (Eigentümer) der großen Versorger und Stadtwerke abgewälzt? Was bitte ist hier als Begründung anzuführen? Daß man für einen Kapazitätsmarkt politisch derzeit keine neue Umlage verkaufen kann (VSU : Versorgungssicherheitsumlage ? :-D)  
 Meiner Meinung nach sollten die Betreiber Erneuerbarer Erzeugungsanlagen nicht nur an den Kosten der Versorgungssicherheit beteiligt werden. Sie müssten per Umlage die Kosten eigentlich voll übernehmen. Denn ohne die Konventionellen würde das Geschäftsmodell der Erneuerbaren doch gar nicht funktionieren. Dann ginge hier bei jedem Sonnenuntergang und bei jeder Windstille das Licht aus. Wer bitte will das? Den "Grünen" will ich sehen, der das akzeptiert.

Einem Bericht der Börsenzeitung vom 16.04.2015 werden durch die CO2-Abgabe von 38 Braunkohleblöcken mit 20 Gigawatt Leistung und 32,50 Euro je Megawattstunde 90% unwirtschaftlich. 90%! 20 Gigawatt entspricht einem Viertel der installierten Leistung konventioneller Kraftwerke. Wer soll diese Kosten tragen? Die Eigentümer oder die Allgemeinheit?

[antworten](#) [Als Spam melden](#)



Herr Marcel Europaer - 21.04.2015, 16:29 Uhr

„Wir dürfen nicht wie bei der Steinkohle den Fehler machen, an überkommenen Strukturen festzuhalten.“

Da kann ich als Ruhrgebietler nur zustimmen. Bei der Steinkohle wurde der Fehler gemacht, eine sterbende Industrie noch 2 Jahrzehnte durchzufüttern. Natürlich war es nicht möglich, von heute auf morgen Millionen Menschen in die Arbeitslosigkeit zu entlassen, aber bei der Steinkohle war es eindeutig so, dass die Politik dem Druck der Kumpel zu lange nachgegeben hat. Dadurch wurde eine ganze Region daran gehindert, sich für die Zukunft aufzustellen. Jetzt tut das Ruhrgebiet sich schwer, wieder Tritt zu fassen.

Der Braunkohletagebau und die Braunkohleverstromung ist heute ein sterbendes Geschäft ohne Zukunft. Windenergie wird schon in diesem Jahr über 10 % des Strombedarfs abdecken. Insgesamt wird der Anteil der Erneuerbaren Energien bei 30% liegen. Trotz des Abschaltens der Kernkraftwerke haben wir ein Überangebot bei der Stromerzeugung aus Endlichen Energien und die ersten, die aus diesem Sektor über die Klinge springen sollten, sind nach meiner Meinung Braunkohlekraftwerke. Schließlich ist Braunkohleverstromung die dreckigste Art ist, Strom zu erzeugen.

[antworten](#) [Als Spam melden](#)

**SERVICEANGEBOTE**

ANZEIGE



**AKTUELLE News aus dem Handelssaal**



**Finance Today Newsletter**



**Handelsblatt Energie Briefing**



**FinanzmarktForen: Investment Live**



**Handelsblatt macht Schule**



**Jobangebote aus der Finanzbranche**

ANZEIGE

			
Geldanlage	"Festzins 8,3%p.a."	Reich mit Optionen	Jetzt Vorteil sichern

Hier könnte Ihre Werbung stehen.

**ÜBERSICHT**

- [Digitalpass](#)
- [Finanzen](#)
- [Unternehmen](#)
- [Politik](#)
- [Technik](#)
- [Auto](#)
- [Sport](#)
- [Panorama](#)
- [Social Media](#)
- [Video](#)
- [Service](#)

**SERVICE**

- [Facebook](#)
- [Twitter](#)
- [Google+](#)
- [E-Mail](#)
- [Online-Archiv](#)
- [Videokatalog](#)
- [Netiquette](#)
- [Sitemap](#)
- [Nutzungshinweise](#)
- [Datenschutzerklärung](#)
- [Impressum](#)

**LINKS**

- [Handelsblatt Global Edition](#)
- [iqdigital.de](#)
- [Mittelstandsportal](#)
- [Videokatalog](#)
- [Datenschutz-Berater](#)
- [karriere.de](#)
- [Der Betrieb](#)
- [Nutzungsbasierte Onlinewerbung](#)
- [bellevue-ferienhaus.de](#)
- [koffer.de](#)
- [DUB Unternehmensnachfolge](#)
- [Handelsblatt Magazin](#)
- [Digitale Unternehmens-Lösungen](#)
- [Online-Archiv](#)
- [vwd AG](#)
- [WirtschaftsWoche](#)
- [Absatzwirtschaft](#)
- [OrganisationsEntwicklung](#)
- [Creditreform](#)
- [boatoon.com](#)
- [Veranstaltungen](#)
- [bellevue-kreuzfahrten.de](#)

# Handelsblatt

© 2015 Handelsblatt GmbH - ein Unternehmen der Verlagsgruppe Handelsblatt GmbH & Co. KG  
 Verlags-Services für Werbung: [iqdigital.de \(Mediadaten\)](#) | Verlags-Services für Content: [Digitale Unternehmens-Lösungen](#)  
 Realisierung und Hosting der Finanzmarktinformationen: [vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste GmbH](#)  
 Verzögerung der Kursdaten: Deutsche Börse 15 Min., Nasdaq und NYSE 20 Min.  
 Keine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben. Bitte beachten Sie auch: [Nutzungsbasierte Onlinewerbung](#)